

ist das ein Zeichen, daß ihnen andere Mittel nicht zu Gebote seien und daß sie insbesondere an der Möglichkeit verzweifeln, die verschiedenen liberalen Dörferreichen zu einer großen compacten Oppositionspartei zu vereinigen, welche den Willen und die Kraft hätte, den Sturm auf gegen die von den Partisanen des „Vaterland“ tödlich gehaßten Verfassung in Scene zu legen. Die Verfassungspartei aber kann dem Eintritt der Liberalen in den Reichsrath mit Ruhe entgegensehen. Es ist schon sehr viel damit gewonnen, wenn die Liberalen im Reichsrath erscheinen und dadurch ihre und des Landes Wünsche und Bedürfnisse durchsetzen, weil sie damit den legalen Boden betreten und die Verfassung anerkennen. Dass sie auch mit den Deutsch-Dörfereichern zusammen, ist weder zu erwarten, noch notwendig; die Verfassungspartei wird im Reichsrath die Mehrheit haben, wenn sie nicht ihre Kräfte zerstört und sich durch Uneinigkeit Rückschläge bei den Wahlen aussetzt. Diese Blätter haben zur Widerlegung der Nachricht, daß der französische Staat seine Waffen bereit hält, das es dem Staatschef zu kommt, in würdiger und gebührender Weise die Anerkennung auszusprechen, welche die Arme verdiene, und er gebe somit in Namen der Assemblée dieser Anerkennung, von der er erfüllt sei, Ausdruck. Diese bedeutsame Erklärung des Kommerzpräsidenten wurde von der Versammlung mit einstimmigem Beschluss angenommen. Der Handelsminister legte sodann den Gesetzentwurf über die Aufstellung der Rohstoffsteuer vor, welche er als ungünstig bezeichnet, und beweist, daß Frankreich mit Belgien unterhandelt, um bis zum Jahre 1876 auf den Stand der früheren Verträge zurückzukommen. Die Versammlung werde die Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget zu prüfen. Der oberste Handelsgerichtshof empfiehlt, die Steuer auf Manufakturwaren des Landes zu prüfen. Schließlich spricht der Minister dem Handelsgerichtshof die Anerkennung der Regierung aus.

* Wien, 12. Juli. In den nächsten Tagen sieht eine energische Wideraufnahme der Verhandlungen in der Bankfrage bevor. Der „R. fr. Pr.“ zufolge werden die Verhandlungen zwischen den beiden seitigen Ministerien zwischen dem 15. und 20. d. M. beginnen. Der ungarische Ministerpräsident, gelegentlich seiner Anwesenheit in Wien, ebenso wie Baron de Preys werden persönlich die Transaktionen leiten. Die „Pr.“ bemerkt zu dieser Wiederaufnahme: Die gegenwärtige Situation, welche einer Verständigung günstig wie noch nie, in Verbindung mit dem berüchtigten, selbstsüchtigen Eingreifen der leitenden Persönlichkeiten reichsdeutschland, ist voller Zuversicht, mit der man in maßgebenden Kreisen auf ein über alles Erwartete günstiges Rejultat rechnen zu können glaubt. — Die Blätter veröffentlichen einen Entschluß des Ministers für Cultus und Unterricht an den Rektor des Universitäts in Innsbruck. Dr. v. Stremayr beantwortet die Wünsche der drei weltlichen Facultäten wegen Ausschließung der theologischen Facultät bei der bevorstehenden Konstitution des akademischen Senates und der Rektorwahl dahin, daß nach den bestehenden Gegebenheiten und der bisherigen Uebung die Ausschließung unmöglich ist. Der Minister teilt, daß die theologische Facultät einen integrierenden Bestandteil der Universität bilden, daher auch im Interesse der akademischen Bürger im akademischen Senat vertreten sein müsse. Diese Vertretung sei nur durch die dermalen wirkenden Professoren der Theologie möglich, welche bisher das aktive Rektoratswahlsrecht unterstanden ausübt haben. Aus diesen Gründen sei eine Ausschließung der Wünsche der drei weltlichen Facultäten, welche die theologischen Professoren von der Theilnahme an der Rektorwahl ausschlossen haben wollen, unmöglich. Dagegen fordert der Minister den akademischen Senat zu berücksichtigen Auftragstellung zur Regelung des Verhältnisses der theologischen Facultät in Innsbruck auf. Wie die „Pr.“ vermutet, hat das weltliche und philologische Professorencollegium zu Innsbruck beschlossen, die Rektor- und Senatswahl bis zur Austragung der Frage, welche Stellung den Jesuiten an der theologischen Facultät in Innsbruck zufalle, zu verschieben. Damit hätte die Jesuitfrage in Innsbruck, nachdem ihrerhalben im vorigen Jahr der tiroler Landtag aufgelöst werden mußte, neuerdings einen Conflict heraufbeschworen, und zwar diesmal der weltlichen Universitätsprofessoren in Innsbruck mit dem Unterrichtsminister.

* Pézb, 12. Juli. Das Amtsblatt publicirt die Ernennung des Älteren Bischofs Samassa zum Erzbischof von Erlau. — Der „R. fr. Pr.“ zufolge wurde heute die Justizgenüchte vom Justizminister geschlossen, nachdem noch mehrere Reden zur letzten Frage bezüglich der Einführung des Friedensrichterstuhls gesprochen. Der Minister dankte den Mit-

schülern. Zunächst sollte der Künstler im Unterschiede vom gewöhnlichen Geschäftsmann stets über die nächsten fünfzig Jahre hinausdenken. Otto Baue.

Pariser Briefe.

Paris, 11. Juli 1873.
Das ist eine gute Woche für die schwedische und verfassungslustigen Pariser; sie segnen den „König der Könige“, der ihnen Anlaß gibt zu so vielen guten Tagen. Ein Fest folgt auf das andere, und wir sind noch lange nicht am Schlusse dieses berühmten Feierns, das auf jedem echten Pariser einen ganz unausprechlichen Zauber ausübt. Besonders das gestrige Fest war so recht nach dem Herzen der höchsten Bevölkerung; es war ein militärisches Fest, eine Revue von mehr als 70.000 Mann, die auf dem großen Rennfeld von Longchamps zu Ehren der persischen Majestät abgehalten wurde. Ganz Paris strömte herbei und folgte der Trommel, um das beliebte langenbekleidete Schauspiel zu genießen; denn es ist den Parisiern seit langer Zeit keine Revue geboten worden. Die lebte am 29. Juni 1871 statt; es war eine wehmütige Herrschaft, die Soldaten, die damals in der Ebene von Longchamps defilierten, hatten sieben dem absolutistischen Bürgerkriege ein Ende gemacht, das Land blutete noch von den im Kriege gegen das Ausland erlittenen Wunden, die jüngste Vergangenheit lag verhängnisvoll hinter Frankreich, sein Monarch hatte Vertrauen in die Zukunft, die drohend genug ausfah; kurz es war eine wehmütige Revue. Gestern aber war es schon eine ganz andere Sache. Die Pariser waren froh, daß trotz aller erlittenen Niederlagen schon wieder ein großes, wehrhaftes Heer unter dem dreifarbigen Fahnen stand; dieser Stolz wurde noch erhöht durch den Umstand, daß ein mächtiger Monarch aus fernem, fernem Lande den ersten Zug der nationalen Wiedergeburt war. Ich spreche natürlich hier ganz vom französischen Stand-

gliedern für ihre Wirkung und zieht auf ihren Beifall, wenn einmal das eigentliche Gesetzgebungswerk beginnen und die in der Enquête geäußerten Ansichten zur Geltung kommen werden.

* Paris, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung gab der Präsident Bussié Bericht von der vorgezogenen großartigen Revue vor dem Schah von Persien. (Einen ausführlichen Bericht unseres Pariser Correspondenten über diese Revue bringen wir im Feuilleton unseres heutigen Blattes.) Die Versammlung, sagt er, habe bei dieser Gelegenheit eine schöne und erfreuliche Sitzung gehalten ohne Diskussion und Parteien. „Angestellt unserer Arme waren wir alle durchdrungen von demselben Gefühl der Bewunderung und des Vertrauens. Diese Gefühle wurden nicht allein von Franzosen geäußert, sondern auch von Fremden und namentlich von dem Souverän, unserm Gott, dem Frankreich einen dieser wie seiner selbst würdig Empfang bereitet.“ Bussié unterließ sodann nicht zu bemerken, daß es dem Staatschef zu kommen, in würdiger und gebührender Weise die Anerkennung auszusprechen, welche die Arme verdiente, und er gebe somit in Namen der Assemblée dieser Anerkennung, von der er erfüllt sei, Ausdruck. Diese bedeutsame Erklärung des Kommerzpräsidenten wurde von der Versammlung mit einstimmigem Beschluss angenommen. Der Handelsminister legte sodann den Gesetzentwurf über die Aufstellung der Rohstoffsteuer vor, welche er als ungünstig bezeichnet, und beweist, daß Frankreich mit Belgien unterhandelt, um bis zum Jahre 1876 auf den Stand der früheren Verträge zurückzukommen. Die Versammlung werde die Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget zu prüfen. Der oberste Handelsgerichtshof empfiehlt, die Steuer auf Manufakturwaren des Landes zu prüfen. Schließlich spricht der Minister dem Handelsgerichtshof die Anerkennung der Regierung aus.

* Wien, 12. Juli. In den nächsten Tagen sieht eine energische Wideraufnahme der Verhandlungen in der Bankfrage bevor. Der „R. fr. Pr.“ zufolge werden die Verhandlungen zwischen den beiden seitigen Ministerien zwischen dem 15. und 20. d. M. beginnen. Der ungarische Ministerpräsident, gelegentlich seiner Anwesenheit in Wien, ebenso wie Baron de Preys werden persönlich die Transaktionen leiten. Die „Pr.“ bemerkt zu dieser Wiederaufnahme: Die gegenwärtige Situation, welche einer Verständigung günstig wie noch nie, in Verbindung mit dem berüchtigten, selbstsüchtigen Eingreifen der leitenden Persönlichkeiten reichsdeutschland, ist voller Zuversicht, mit der man in maßgebenden Kreisen auf ein über alles Erwartete günstiges Rejultat rechnen zu können glaubt. — Die Blätter veröffentlichen einen Entschluß des Ministers für Cultus und Unterricht an den Rektor des Universitäts in Innsbruck. Dr. v. Stremayr beantwortet die Wünsche der drei weltlichen Facultäten wegen Ausschließung der theologischen Facultät bei der bevorstehenden Konstitution des akademischen Senates und der Rektorwahl dahin, daß nach den bestehenden Gegebenheiten und der bisherigen Uebung die Ausschließung unmöglich ist. Der Minister teilt, daß die theologische Facultät einen integrierenden Bestandteil der Universität bilden, daher auch im Interesse der akademischen Bürger im akademischen Senat vertreten sein müsse. Diese Vertretung sei nur durch die dermalen wirkenden Professoren der Theologie möglich, welche bisher das aktive Rektoratswahlsrecht unterstanden ausübt haben. Aus diesen Gründen sei eine Ausschließung der Wünsche der drei weltlichen Facultäten, welche die theologischen Professoren von der Theilnahme an der Rektorwahl ausschlossen haben wollen, unmöglich. Dagegen fordert der Minister den akademischen Senat zu berücksichtigen Auftragstellung zur Regelung des Verhältnisses der theologischen Facultät in Innsbruck auf. Wie die „Pr.“ vermutet, hat das weltliche und philologische Professorencollegium zu Innsbruck beschlossen, die Rektor- und Senatswahl bis zur Austragung der Frage, welche Stellung den Jesuiten an der theologischen Facultät in Innsbruck zufalle, zu verschieben. Damit hätte die Jesuitfrage in Innsbruck, nachdem ihrerhalben im vorigen Jahr der tiroler Landtag aufgelöst werden mußte, neuerdings einen Conflict heraufbeschworen, und zwar diesmal der weltlichen Universitätsprofessoren in Innsbruck mit dem Unterrichtsminister.

* Pézb, 12. Juli. Das Amtsblatt publicirt die Ernennung des Älteren Bischofs Samassa zum Erzbischof von Erlau. — Der „R. fr. Pr.“ zufolge wurde heute die Justizgenüchte vom Justizminister geschlossen, nachdem noch mehrere Reden zur letzten Frage bezüglich der Einführung des Friedensrichterstuhls gesprochen. Der Minister dankte den Mit-

schülern. Zunächst sollte der Künstler im Unterschiede vom gewöhnlichen Geschäftsmann stets über die nächsten fünfzig Jahre hinausdenken. Otto Baue.

Das ist eine gute Woche für die schwedische und verfassungslustigen Pariser; sie segnen den „König der Könige“, der ihnen Anlaß gibt zu so vielen guten Tagen. Ein Fest folgt auf das andere, und wir sind noch lange nicht am Schlusse dieses berühmten Feierns, das auf jedem echten Pariser einen ganz unausprechlichen Zauber ausübt. Besonders das gestrige Fest war so recht nach dem Herzen der höchsten Bevölkerung; es war ein militärisches Fest, eine Revue von mehr als 70.000 Mann, die auf dem großen Rennfeld von Longchamps zu Ehren der persischen Majestät abgehalten wurde. Ganz Paris strömte herbei und folgte der Trommel, um das beliebte langenbekleidete Schauspiel zu genießen; denn es ist den Parisiern seit langer Zeit keine Revue geboten worden. Die lebte am 29. Juni 1871 statt; es war eine wehmütige Herrschaft, die Soldaten, die damals in der Ebene von Longchamps defilierten, hatten sieben dem absolutistischen Bürgerkriege ein Ende gemacht, das Land blutete noch von den im Kriege gegen das Ausland erlittenen Wunden, die jüngste Vergangenheit lag verhängnisvoll hinter Frankreich, sein Monarch hatte Vertrauen in die Zukunft, die drohend genug ausfah; kurz es war eine wehmütige Revue. Gestern aber war es schon eine ganz andere Sache. Die Pariser waren froh, daß trotz aller erlittenen Niederlagen schon wieder ein großes, wehrhaftes Heer unter dem dreifarbigen Fahnen stand; dieser Stolz wurde noch erhöht durch den Umstand, daß ein mächtiger Monarch aus fernem, fernem Lande den ersten Zug der nationalen Wiedergeburt war. Ich spreche natürlich hier ganz vom französischen Stand-

gliedern für ihre Wirkung und zieht auf ihren Beifall, wenn einmal das eigentliche Gesetzgebungswerk beginnen und die in der Enquête geäußerten Ansichten zur Geltung kommen werden.

* Paris, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung gab der Präsident Bussié Bericht von der vorgezogenen großartigen Revue vor dem Schah von Persien. (Einen ausführlichen Bericht unseres Pariser Correspondenten über diese Revue bringen wir im Feuilleton unseres heutigen Blattes.) Die Versammlung, sagt er, habe bei dieser Gelegenheit eine schöne und erfreuliche Sitzung gehalten ohne Diskussion und Parteien. „Angestellt unserer Arme waren wir alle durchdrungen von demselben Gefühl der Bewunderung und des Vertrauens. Diese Gefühle wurden nicht allein von Franzosen geäußert, sondern auch von Fremden und namentlich von dem Souverän, unserm Gott, dem Frankreich einen dieser wie seiner selbst würdig Empfang bereitet.“ Bussié unterließ sodann nicht zu bemerken, daß es dem Staatschef zu kommen, in würdiger und gebührender Weise die Anerkennung auszusprechen, welche die Arme verdiente, und er gebe somit in Namen der Assemblée dieser Anerkennung, von der er erfüllt sei, Ausdruck.

* Madrid, 11. Juli. (Tel.) In der Deputirtenkammer und im Senate gab der Ministerpräsident Mingetti die Ernennung des neuen Ministeriums bekannt und verles sodann ein königliches Decret, mit welchem das Parlament bestätigt wird. Das neue Cabinet bekannte sich vor der Kammer als ausschließlich administratives Ministerium, welches sich die Landesverteidigung, die öffentlichen Arbeiten und die Rentenfrage werde angelegen sein lassen. Neben die Durchführung des Klostergesetzes sprach Mingetti kein Wort, obwohl die Kammer die bezüglichen Commissionswahlen vornahm. — Das Consistorium, welches heute abgehalten werden sollte, ist verschoben worden. — In Bezug auf den Besuch des Schahs von Persien wird nunmehr verheiwort, daß derselbe nicht nach Rom, sondern nur nach Turin kommen wird.

* Madrid, 11. Juli. (Tel.) Das Journal „Imparcial“ meldet aus angeblich offizieller Quelle, daß die Mitglieder der Internationale sich der Stadt Alcoy (in der Provinz Alicante mit 22.000 Einwohnern) vollkommen demütig und mehrere Bürgerwachen und Freiwillige, welche sich nach dem Stadhause gesammelt hatten, eingekesselt haben. Derselben haben den Alcalde erschossen und circa 60 Häuser eingeschlossen und drohen, die Geiseln hinzurichten, wenn von Truppen angegriffen werden sollten. Die Regierung ist entschlossen, energisch gegen sie vorzugehen.

* In Malaga bat der rote Garrojal die Macht an sich zu rufen, den bishöflichen Palast als Hauptquartier in Besitz genommen und dort sechs Kanonen aufzufahren lassen. Schlimmer aber ist die jetzt eintreffende Mitteilung, daß der zweite Bürgermeister der Stadt und ein Gemeinderath, hervorragende politische Gegner Garrojals, ermordet worden seien. Die Mörder werden noch nicht näher bezeichnet. Der erste Bürgermeister war vor kurzem, als er zwischen klämpfenden Parteien vermittelte, auf der Straße erschossen.

* Ein im Perpignan eingetroffenes aus Carlistischer Quelle stammendes Telegramm bestätigt den bereits gemeldeten Sieg des Carlistfürsten Saball und sagt dazu, daß die ganze von Cabanelin besetzte Colonne gefangen ist und die Geschichte und die Bagage genommen worden sind. Cabanelin und 100 Mann seiner Colonne sind gefallen.

* London, 11. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden. — Eine weitere Gewalttat ereignete sich am 15. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden. — Eine weitere Gewalttat ereignete sich am 15. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden. — Eine weitere Gewalttat ereignete sich am 15. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zweite Bürgermeister aus Alcoy ist von einem Geweber und Schmieden erschossen und getötet worden.

* In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Premier Gladstone auf eine Anfrage Bowes', daß der von der Regierung empfohlene Gesetzentwurf, wonach in Irland die Einquartierungsbefreiung einstellig übertragen und behält der Stadtrath Leucht noch die Organisation und Verwaltung des Bassenjenges, des Verwaltungsausschusses, der Arbeitsanstalt, des Kindergarten, des Alters für Sieche und der wohlfahrtsmäßigen Stiftung bei. In Übereinstimmung mit dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche hat der Stadtrath die Wahl des Superintendents der Kreuzkirche abgehalten und gewählt. — Am 14. Juli. (Tel.) Der zwe

Beilage zu N° 161 des **Dresdner Journals.** Dienstag, den 15. Juli 1873.

Dresdner Nachrichten

vom 14. Juli.

— In Beziehung auf den gegenwärtigen Stand der Cholera ist der „Anz.“ in der Lage, mittheilen zu können, daß seit dem 9. d. M. überhaupt 4 neue Cholerafunktionärsfälle vorgekommen sind, so daß sich die sämtlichen bisherigen Erkrankungsfälle am Cholera seit dem 1. bis mit 12. d. M. Mittags im Ganzen auf 12 belaufen. Von den Erkrankten sind 4 gestorben, 1 genesen und 7 befinden sich noch dermalen in ärztlicher Behandlung. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, daß von den Erkrankten nur zwei Personen von hier, die übrigen aber ohne Ausnahme solche Personen sind, die ihren Wohnsitz in benachbarten, von der Cholera heimgesuchten Ortschaften haben und sich zur Zeit ihrer Erkrankung entweder nur auf Arbeit, oder in Geschäften in dieser Stadt befanden.

— Über den gegenwärtigen Stand des Baues des neuen Wasserwerkes entnehmen wir dem „Anz.“ folgendes:

Unmittelbar am Fuße der Salzoppe steht der Bauhütter ein längliches Stück aus steilen Unterlagsmauern, innerhalb dessen er viele massive Betonsteine, kleinster regellos, aufgerichtet sind. Diese Mauerstücke bilden die Unterlagen für die zwei großen Wasserbehälter, die hier in dem Weichboden aufgestellt sind; diese Unterlagen haben bereits ihre volle Höhe erreicht, dagegen werden die Umfangsmauern noch in hoch etwa wie jetzt das Quat. in den Gängen 2 Meter über Hall. d. b. 1 Meter über die Blumhoffstraße von 1846, und vollständig wasserfest ausgeführt, damit das Blumhoffsofer die Übersicht in den Wasserkammern bringen kann; in die Wasser (noch der Elbe 2° Meter, nach den Abreis 2° Meter stark) und in die Wässerchenunterlagen sind momentan schon über 140,000 Kubikfuß Wasser vermeistet; um auch von unten den Bau gegen eindringendes Wasser zu schützen, rückt er auf einer, ca einem flämmischen Wiesenfelden erhabenen Gesamtheit von 30,000 Kubikmetern, 1½ Meter in der Sohle und 1½ Meter etwas über das Wasserstand des Monatswechsels; in der Höhe, wie sie jetzt fertig steht, werden die Wasserkammern abgeschlossen, und über ihnen bilden dann die Umfangsmauern einen einzigen, 1½ Meter langen, 2½ Meter breiten und 1½ Meter hohe Wasserkammraum, welcher 2 Tonnen Bruttinhalt hat. Rechts den Wasserkammraum konstruiert man gegenwärtig an der Stelle des Grundes für das Refektorium, welches 48 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

3) Der Handarbeiter Karl August Kleppisch aus Rosenthal, eine schon wiederholts bestrafte Verbrechlichkeit, wurde des Verbrechens des in § 177 des Reichsstrafgesetzes betreffenden Betriebs auf dem Gewerbe vor 3 Jahren Jugends verurtheilt und der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren für verlustig erklärt. 4) Der Handarbeiter Friedrich Gustav Grille hier, geboren den 24. April 1853, wurde auf Grund des Wahrheitsprinzips des Geschworenen nach §§ 177, 43, 176, 3, 73 des Reichsstrafgesetzes zu 3 Jahren Jugends verurtheilt und der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren für verlustig erklärt.

5) Der Cavaliere Karl Gottlieb Schäfer hier selbst war angeklagt, am 27. Juli 1872 vor dem hiesigen Handelsgericht im Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße bei dem Königl. Gerichtsamt seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die Erlangung der Versicherungssumme aus seiner bedrohten Lage habe herausgeholt wollen und zu diesem Zweck die ihm beigebrachte That begangen habe. Pfingst hat daß ihm zur Last Gelegte nicht eingedrungen, vielmehr den Verdacht auf einem unbefangenen Bettler zu lenken versucht. Die in der Hauptverhandlung erfolgte Beweisaufnahme überzeugte indessen die Geschworenen von seiner Schuld, und auf Grund ihres Wahrheitsprinzips erfolgte die Verurtheilung Pfingst zu 8 Jahren Hochhaus und 8jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie außerdem, auf den Antrag der Königl. Brandversicherungscommission, zum Ertrage der von derselben an die Galamitonen ausgeschriebenen Schadenvergütung.

6) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das ganze Rechteck hat eine Fläche von 1000 Quadratmetern, welche durch Sonnenblumen und 10 Meter breite und 20 Meter tiefe Türen unterteilt ist. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

7) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

8) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

9) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

10) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

11) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

12) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und an dem entsprechenden Ende ein zweiter Thurm als Wahrnehmung. Die 2 Häuser, welche aufgestellt werden, liegen in den beiden großen Sonnenblumen — jeder 8 Meter und 7 Meter im Durchmesser —, welche durch Sonnentore mit den übrigen 10 kleinen Stufen oder Treppenstufen, die von Seestadt's Villa bis zum Weichbodenbau entlang der Elbe verlaufen sind, in Verbindung stehen, nach Art der Zollpforte auf und geben es sofort und ohne Absetzen zu den beiden Wohlfahrtsgebäuden weiter nach der Sammel- oder Klarbastei beim Weichboden. Dieser Hochbauer ist voll in den Boden verankert und mußten dazu 32,000 Kubikmeter Sand aufgebracht werden; es erhält eine Höhe von 10 Metern, welche 10 Meter unter dem Wasserspiegel steht, und ist 10 Meter lang und 20 Meter breit zu 4 Jahren Hochhaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und danieder Unschuld, als Zeuge oder Sachverständiger endlich vernommen zu werden.

13) Der Handarbeiter Johann Carl Gottlieb Lucas in Leipziger Straße, welcher am 7. Mai vorigen Jahres bei dem Königl. Gerichtsamt Leipziger Straße seine Anhänger angezeigt hatte, stand unter der Anklage, als ein Kaufmann, welcher seine Zahlungen einschlägt hat, 1) in der Abicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verkleinert und auf Seite geschafft zu haben, und 2) seine Handlungsbücher, deren Führung ihm gelegentlich oblag, so unvorsichtig geführt zu haben, daß sie seine Überprüfung seines Vermögens aufzuhören habe. Schäfer ist ihm beigegeben, daß er sich durch die That bestellte. Obenast wird ein Meter hoch Sand auf und an die Seiten Seite zur Höhenangabe gesetzt; nachdem die Geschworenen werden befragt, ob das Ganze über 112 Meter lang und 42 Meter breit verdeckt liegt, so daß es eine Fläche von 4800 Quadratmetern hat. Das gesamte Rechteck ist 10 Meter lang und 20 Meter tief — Raum für 8 große Säle und Versammlungsräume erhalten soll. In den Sälen und Halle der Unterlagsmauer wird das Refektorium des Weichbodenbaus gleich, es fallen aber die losen Wasserkammern in diesen weg; äußerlich haben beide Häuser ein homogenes Ganze als 17. Februar Brant auf hoher freierster Hauptmauer; wo beide Häuser aneinander stoßen, sind 2 kleine Türen angebracht. Außerdem kommen in der Stadt zu zwey einschlägige Thürme, d. h. Räume für Telegraphenämter, Wohnung für Beamte u. Arbeiter u. mit jedem überauslichen Dach (1½ Meter hoch) in Arbeit, und

5%ige Anleihe der Mansfeld'schen Kupfer-schiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben.

Die Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft, ebenso bekannt durch die Ausdehnung ihrer 1,000,000 Thaler aufgenommenen, dessen Erlös bestimmt ist, die Werkstätten zu erweitern, insbesondere aber durch Erwerb einer Coakerel der Gewerkschaft in dem Bezug eines ihrer wichtigsten Betriebsmaterialien unabhängig zu machen.

Die Anleihe wird im Parzialobligationen von Einthalter Thaler, Fünfhundert Thaler und Zweihundert Thaler emittiert und mit 5 % jährlich verzinst.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt halbjährig am 30. Juni und 31. Dezember bei der Gasse der Gewerkschaft, der unterzeichneten Anschrift und Poststelle, bekannt zu machenen Zahlungsstellen.

Die Tilgung des Anhaltes wird im Zeitraum von 10 Jahren in der Weise bewirkt, daß jährlich am 31. Dezember, zum ersten Male im Jahre 1874 Einhunderttausend Thaler, nach vorheriger Auskunft bei den Compondzahlungsstellen zur Rückzahlung gelangen.

Die Ausgabe erfolgt zum Paribus und gegen Vergütung der laufenden Zinsen vom Er scheinen dieser Bekanntmachung an

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Dresden bei der Dresdener Bank,
in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

Lingke & Co.

Leipzig, am 9. Juli 1873.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant.

Frauenstraße 11 part. u. 1. Etage.

Lager von Teppichen, Stoffen für Möbel und Portieren, Cretonnes und Glacé-Cattunen, Rouleaux, Angorafellen, Schlafl- und Reisedecken
Dépot der Englischen Linoleum-Compagnie.

Actien-Gesellschaft

Eurotes Schweizermühle.

Auf Beschluss des Aufsichtsrathen werden die gesuchten Aktionäre der Actien-Gesellschaft des Eurotes Schweizermühle hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung

auf Sonntag den 17. August dls. Jrs., Nachmittags 3 Uhr, in der Vocalität des Herrn Gerlach in Dresden, Moritzstraße Nr. 22, Partie links,

eingeschlossen.

Die Begegnung der Aktionäre erfolgt gemäß § 8 der Statuten durch Vorzeigen ihrer Aktionen, oder ihrer Depots, resp. Gattionscheine über die bei der Gesellschaft deponirten Stücke.

Tagesordnung:

- Bericht der Directoren über Stand und Lage des Unternehmens;
- Antrag des Aufsichtsrathen auf sachliche Gewährung des Kaufs und Verkaufs des ehemals Hermann'schen Gutes in Rosenthal;
- Antrag des Directors: Das Unternehmen gegen die mit Einzahlungen aus Aktien in Rosenthal gebildeten Aktiengesellschaft betreffend;
- Antrag der Direction auf Erteilung der Genehmigung zur Weiterbegleitung der nicht abzunehmenden Aktien;
- Befreiungsauftrag über Abrechnung der Staaten.

Schweizermühle 6. August, den 11. Juli 1873.

Die Direction
der Actien-Gesellschaft des Eurotes Schweizermühle.
Herrmann Schürk.

Erledigte Generaldirector-Stelle.

Die durch den Tod unseres bisherigen Generaldirectors, des Herrn Ernst Born, erledigte Stelle bei der Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks ist wieder zu besetzen.

Qualifizierte Bewerber werden ersucht, sich baldigst schriftlich bei unserem Vorsitzenden, dem Herrn Franz Remy in Vendelf zu melden. Hauptforderung ist eine gediegene wissenschaftliche und praktische bergmännische Ausbildung, verbunden mit Kenntniß des Hüttenwesens und Erfahrung im Verwaltungsfach.

Emse, den 12. Juli 1873.
Der Aufsichtsrath der Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks.

Bad Elster im Königlich Sächsischen Voigtslande Hôtel Wettiner Hof.

Dieses ausgezeichnete mit Beginn des Sommers völlig neu restaurierte und confortabel ausgestattete, in schöner Lage an der Quelle gelegene Hotel I. Rangens empfiehlt sich den gezeiten Geschäftsmännern und Reisenden bei außerordentlicher Bedienung und edlem Service.

Geschäftliche Küche. Große Welten. Elegante Gastronomie im Hotel.

Omnia à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Emil Rücktäschel,

Administrator.

Vervollkommenste Herstellung künstlicher Gebüscharbeiten.

Görlitz sündliche Gebüsch als aus einzelne Blätter, sündliche Zweige und Walzen zum Richten hinzuschaffende Zähne werden von dem Unterzeichneten in auf eine so vervollkommen Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung als auch dementsprechend geschickt, sauber und vorzüglich der Holzarbeit an jeder gegeben wird.

Preisen von 9-11 und von 8-8 Uhr.

Albin Kusser,

Rohbaukünstler in Dresden, Dräger Straße Nr. 48, II.

Für Kaufleute oder Techniker.

Eine in Chemnitz befindliche Fabrikgesellschaft beschäftigt eine Gruppe seiner technischen Umstädte halber angelegten, und offeriert daher die vorhandenen Werthe, welche zu billigen Preisen.

Der Rohbauanfang ist ein sehr lohnender. Offerten wolle man gernfüllig an

Hausmeister & Vogler, Chemnitz, sub E. V. 900 pfennigen Kosten.

Generalvertrieb: J. S. Hartmann.

Tapeten u. Decorationen Teppiche u. Möbelstoffe
für Wände und Plafonds aller Gattungen
Dresden, Rouleaux, Tischdecken u. s. w. Dresden,
Neumarkt-Moritzstr. HEINRICH HOPFFE, Neumarkt-Moritzstr.
Hôtel de Saxe. Königlicher Hof-Lieferant Hôtel de Saxe.

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden.

Seestraße 10 (Kaufhaus).

Wir vergüten jetzt bis auf Weiteres für Depositen:

ohne vorherige Kündigung 4 Procent,
mit einmonatlicher Kündigung 4½ Procent,
mit dreimonatlicher Kündigung 5 Procent.

Zahntropfen

von Fr. Bier, Wundarzt in Wien, gegen den Schmerz hohler Zähne sind in Flaschen à 20 Sgr. dasselbe zu beziehen.

Mundwasser

von Fr. Bier, Wundarzt in Wien, gegen rheumatische Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre des Zahnschleches, gegen Zahnteile und Lockerwerden der Zähne, sowie gegen das übel Mundgeruch ist derselbe in Flaschen à 20 Sgr. zu haben.

Niederslagen in Dresden:

bei den Herren Weigel & Zeeb, Marienstraße Nr. 26, Georg Härtzel, Schatz, Paul Platz, Paul Kluge, Bang, Strass., Johs. Theodor, gr. Meissner Strasse.

Schnelldienst nach England via Köln oder Aachen, Dover und Ostende.

Zwei Dampfschiffe gehen täglich von Ostende nach Dover ab, und zwar Morgens um 10 Uhr und Abends um 8 Uhr, im Rücktritt an die Gegenrichtung; Von Berlin nach Bleiburg 8 Uhr 15 Morgen und 10 Uhr Abends, (Berlin-Bleiburg-Wiener Bahnen) — Es kann jede 10 Uhr Abends, auf direktem Wege zwischen Berlin und Ostende.

von Ostende: um 11 Uhr 40 Morgen und 10 Uhr 30 Abends,

von Ostende: um 1 Uhr 20 Nachmittags und 12 Uhr 10 Nachts,

Auskunft in Lauden um 6 Uhr 15 Morgen und 5 Uhr 15 Nachmittags.

In Ostende steigen die Passagiere auf dem Eisenbahnen direkt auf die Dampfschiffe. Diese sind Eigentum des Belgischen Staates und führt die größten und schnellsten Schiffe im Canal.

Von Dover aus nach Ostende gehen täglich zwei Dampfschiffe ab, und zwar um 9 Uhr 40 Morgen und 10 Uhr 40 Abends.

In den Gouvernements Abfahrt von Ostende 2 Uhr 55 Uhr Nachmittags, kommt in Bleiburg um diese durchgehender Wagen nach Berlin. — Ankunft ebenfalls 11 Uhr 10 Uhr Nachmittags.

An der neuen Landungs- und Umschlagsbrücke zu Ostende befindet sich, wie in Calais, eine Restaurierung (Buffet), sehr confortable Salämmen.

Direkte Bühne für diese Reiseroute sind in allen größeren Städten Europas zu finden; dieselben haben eine Gültigkeit von einem ganzen Monat und berechnen die jedes Billet werden bei Paris gegen drei Beziehungen.

Der Reisedienst ist erforderlich, noch irgend welche politische Formalitäten zu erfüllen.

Bei diesen Dampfschiffen erhält Seitens der Royal Mailer in Deutschland und weiter Länder, welche in Verbindung stehen, die Verbindung nach und nach mit England von Wuppertal aus führt. Güter-Güter, Briefe u. c. durch die Correspondenten in London, die Continental Daily Parcel Express, Nr. 53 "Grosvenor Street", welche Verbindung auf dem Kontinent unter dem Namen "Agenzia Continentale" bekannt ist. Die sehr niedrigen Tarifpreise schließen alle Kosten — außer Steuer — in sich.

Brüssel, April 1873. (bis Montag in la Cour.)

John Piddington,

General-Agent des belgischen Post-Dienstes.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen

Paris 1867 — Havre 1868 — Amsterdam 1869 —

Moscou 1872 — Lyon 1872 — Paris 1872.

Nur ächt

wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Kelle der Name J. v. Liebig in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig My. Hoffnung

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner Lampe & Co. in Leipzig.

In Dresden zu haben in sämtlichen Apotheken, sowie ferner bei den Herren:

Julius Adler, Brückmann und Weigeltner, Heinrich Bösl, Max Baumgarten, E. M. Bretschneider, Wilhelm Beyer, Gustav Dalichau, Reinhard Einsel, Robert Fischer, Alfred Flade, Felix Fischer, C. F. Gallach, Woldemar Göthel, Oscar Händel, Robert Herrmann, Julius Herrmann, C. Hoffländer, Georg Härtzel, Engelbert Hultz, Franz Hense, Moritz Heinig, Harrer und Lubisch, Carl Otto Jahr, Hugo Köberlin, H. G. Knauth, Adolph Küsel, H. Kouroussi, A. Kouroussi, G. und O. Lehmann, Lehmann & Leichsenring, C. Lestmann, Oscar Lippert, Th. Lösch, Gustav Massl, C. W. Metzsch, Hermann Müller, Wilhelm Morgenstern, C. A. Necker, Gustav Neidhardt, Gustav Nendel, J. Ollivier, Friedrich Ottow Nachfolger, M. F. Rivières Nachfolger, Hermann Roeh, Carl Reich, Robert Reichelt, Charles Riese, Moritz Roche, Franz Schaal, Spaltkohls & Bley, Moritz Seydel, C. A. B. Schmidt Nachfolger, J. H. Schmidt & Co., Eduard Schippan, Besso Schmidt, Littichausstrasse, Benno Schmidt, Frauenstrasse, Johannes Thenius, Tauscher und Crammer, Bernhard Thom, Oswald Winkler, Weigel und Zeeb, Weisse, Ferdinand Willing, G. M. Wagner, Ernst Ludwig Zeller, Louis Ziller.

Franz Bohrisch in Bisenzwitz, Apotheker Bündel in Loschwitz.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Telegraph: BAD WILDUNGEN. Bielefeld, Kassel.

Die nützlichsten Bädinger Mineralwasser mit speziell für Harnleidern gerichteten Heilmitteln gegen Stein, Gras, Blasenkatarrh, Blasenkrampf u. fehlende Menstruation. Bleichsucht u. werden zu jeder Jahreszeit, bei mildem Wetter, in ½ Stunden verfahrt.

Kohlensäurereiche Bäder!! — Mit Wohnungen für Kurgäste unter Nähe der Kurorte. Logierpreise in der Vor- und Nachzeit billiger. Haupthaus vom 15. Janu bis 15. August. Saison vom 1. Mai bis 10. October. Bäder vom 15. Mai bis 15. September.

Alle, das Grabissement betr. Kärtze u. nimmt einzogen und zieht Brunnenfischen ab.

Die Brunnen-Inspection.

Cie Fabrik in Nouvauville von

das Königreich Sachsen, die Provinzen Sachsen und Westfalen einen täglichen Reisenden. Dieser muß nachweisen, daß er mit der kleinen Gesellschaft bekannt und bereits mit Erfolg thätig war. Offerten erbringt man unter M. v. Co. Nr. 10 an die Gegend von dieses Blattes.

Cement-Platten

für

Fussboden - Belag.

1½ Zoll dicke Platte in blauer, rother, brauner, gelber Farbe können gemustert werden.

A. v. Brandt & Co.

Ostra-Allee 30, Hibberts-Bad.

Preis von 25. 40. Zentner je Kuben.

Die neue gebaute Fabrik, chemische

Vaporkessels, Objekt ca. 50,000

Zoll. Rente 15-20,000 Zoll. vergleichbar.

Off. Anschrift sub Q. Z. 900 durch

die Ausgaben-Gesellschaft der Mannstein & Vogler in Berlin erreichbar.

SLUB
Wir führen Wissen.